NATURWISSEN · GESCHICHTE · WANDEL

Die Eiskapelle am Watzmann

Ein außergewöhnlicher Eisort am Königssee.
Seine Entstehung, sein Verschwinden, seine Spuren.



HISTORISCHE AUFNAHME · 07.05.2018 · Zustand vor dem Einsturz 2025.
Foto: Hartmut Clauß, CC BY-SA 4.0. Vollständiger Bildnachweis auf Seite 14.

Unter der gewaltigen Watzmann-Ostwand hielt sich jahrzehntelang Eis in einer erstaunlich niedrigen Höhenlage. In seinem Inneren entstand eine wandelbare Welt aus Bögen, Gängen und geformten Eiswänden.

Heute ist die Eiskapelle ein Ort des Wandels

Der bekannte Hohlraum stürzte 2025 ein. Diese PDF zeigt das frühere Naturphänomen, erklärt die Forschung und ordnet den Kenntnisstand bis Oktober 2026 ein. Historische Bilder sind als solche gekennzeichnet. [1] [2] [7]

Vagabundo-Naturwissen | Recherche: 20. Oktober 2026

01 · LAGE & ORIENTIERUNG

Ein besonderer Ort in Kürze

Gemeint ist die ehemalige Eiskapelle im Nationalpark Berchtesgaden: ein Hohlraum in einem aus Lawinenschnee gespeisten Firneisfeld westlich von St. Bartholomä am Königssee, unter der Watzmann-Ostwand. [10] [11]

Landschaft	Schönau am Königssee, Berchtesgadener Alpen, Bayern; Einzugsgebiet des Eisbachs.
Höhenlage	Rund 900 m. Die Fachstudie von 2019 nennt etwa 870 m; Lage und Rand des Eisfeldes veränderten sich. [6] [10]
Besonderheit	Mehrjähriges Eis weit unterhalb der üblichen hochalpinen Eisregion, erhalten durch besondere Gelände- und Schneeverhältnisse. [6]
Begriff	„Eiskapelle“ bezeichnete den Hohlraum; Firneisfeld bezeichnet die umgebende Schnee- und Eismasse. [10]
Heutiger Stand	Die bekannte Höhlenform ist seit 2025 verschwunden. Eisreste und Gelände bleiben Gegenstand der Forschung. [2] [7]

Dein Weg durch das Heft

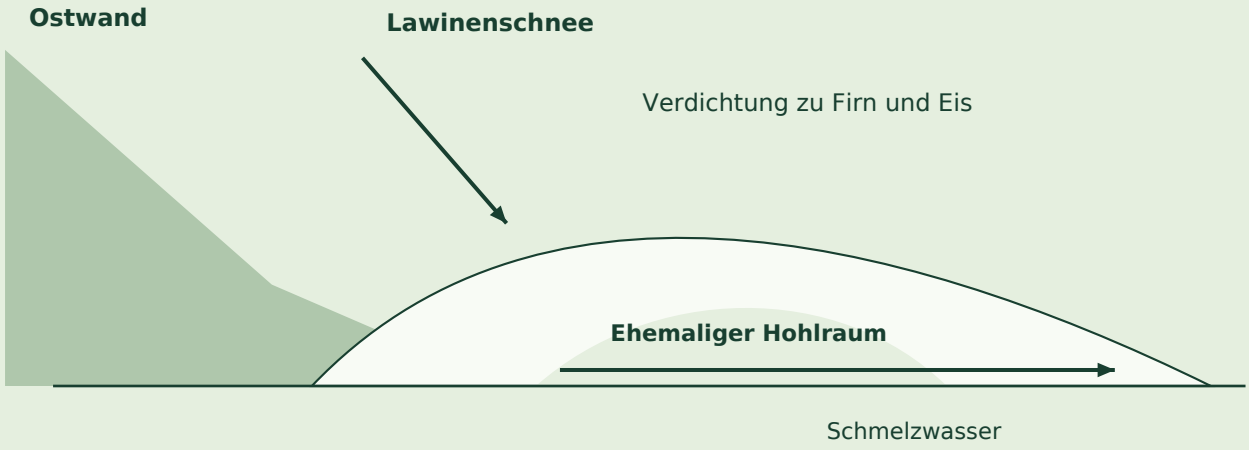
Seiten 3–4: Entstehung, Mikroklima und frühere Eisräume.
Seiten 5–7: Geschichte, Vermessung und Entwicklung des Eisfeldes.
Seiten 8–9: Einsturz, Zukunft und umgebende Landschaft.
Seiten 10–12: Besuch, Vorbereitung, Alternativen und häufige Fragen.
Seiten 13–14: Anklickbare Originalquellen und Bildnachweise.

Diese Broschüre ist Naturinformation mit Planungshinweisen. Der Recherchestand ersetzt keine tagesaktuelle Auskunft über Wege, Wetter und Schiffsverkehr.

02 · SCHNEE, FIRN & MIKROKLIMA

Wie Eis so tief unten überdauerte

Entscheidend war die Kombination aus sehr viel nachgeliefertem Schnee und örtlich begrenzter Schmelze. Allein die niedrige Lufttemperatur erklärt die Eiskapelle nicht.



Prinzipbild zur früheren Entstehung; keine maßstäbliche Geländezeichnung und keine Karte des heutigen Zustands. Eigene Darstellung nach [6] und [10].

1. Die Ostwand sammelte Schnee

Lawinen verfrachteten Schnee aus einem großen, höher gelegenen Einzugsgebiet in den Kessel unter der Wand. In der untersuchten Wintersaison 2017/18 stammten rund **92 Prozent** der Schneeakkumulation aus Lawinen. Zum Ende dieser Akkumulationsperiode wurde eine mittlere Schneemächtigkeit von etwa **32 Metern** ermittelt. Das sind Ergebnisse dieser Messsaison, keine üblichen Jahreswerte. [6]

2. Aus Schnee wurde dichteres Material

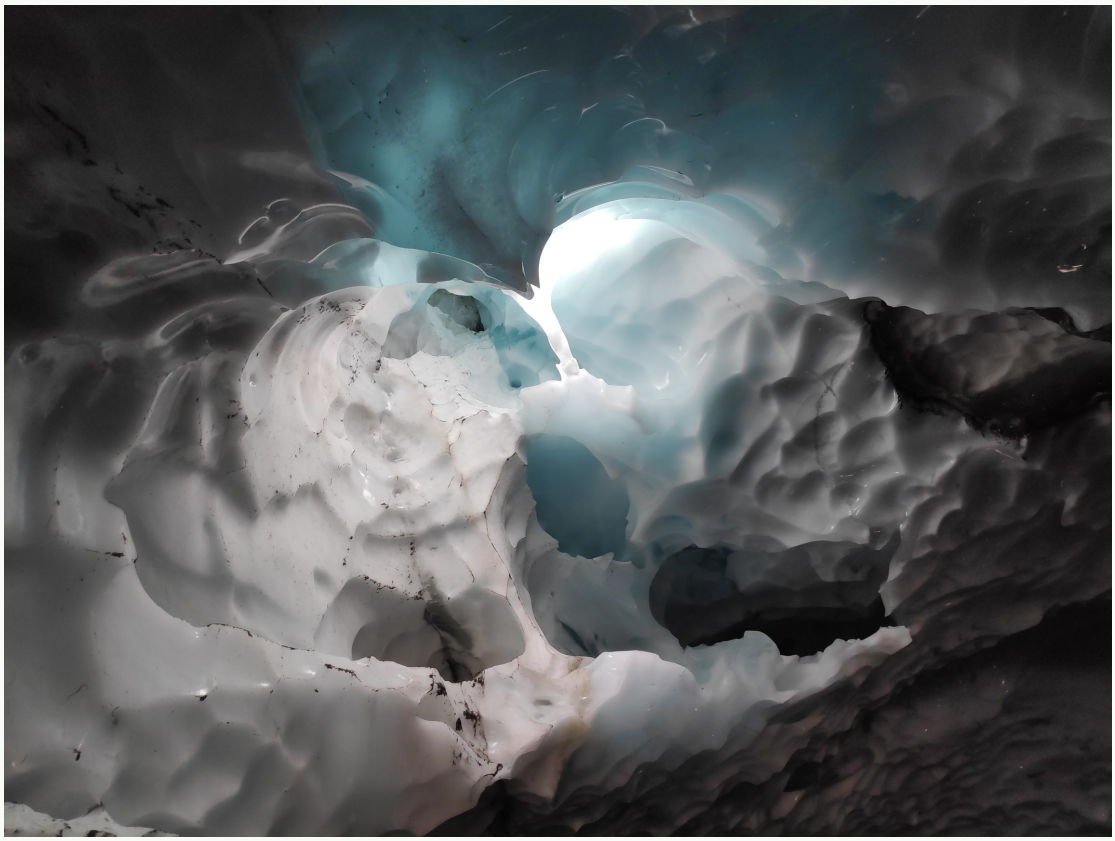
Überdauernder Schnee wurde durch wiederholtes Schmelzen, Gefrieren und Verdichten zu Firn und zunehmend zu Eis. „Firn“ ist eine Entwicklungsstufe zwischen frischem Schnee und dichterem Eis. Ein sommerlicher weißer Fleck lässt sich deshalb nicht allein nach seiner Farbe einordnen. [21]

3. Das Gelände schuf ein eigenes Kleinklima

Abschattung und lokale Luftströmungen beeinflussten den Energieaustausch. Die Studie unterscheidet flache, kühlende Strömungen direkt über dem Eis von tieferen Strömungen, die auch stärkeren Wärmeaustausch ermöglichen können. „Kalter Wind schützt immer“ wäre eine zu einfache Erklärung. [6]

03 · HOHLRAUM, FORMEN & JAHRESLAUF

Die frühere Welt im Eis



HISTORISCHE INNENAUFNAHME · 24.09.2023 · Foto: Simon Höger, CC BY 4.0.
Das Bild dokumentiert die frühere Höhle und ist keine heutige Zugangsempfehlung.

Schmelzwasser grub Wege in den Eisuntergrund. Luftbewegung und Schmelzprozesse vergrößerten und formten die Hohlräume. So entstanden gerundete Wände, Vertiefungen und eine blau bis grünlich wirkende Eiswelt. [3] [8]

Ältere geologische Beschreibungen nennen zeitweise mehr als 30 Meter Breite und etwa 15 Meter Höhe. Höhlenkundliche Dokumentationen berichten von verzweigten Gängen mit Gesamtlängen bis zu 800 Metern. Diese Angaben gehören zu unterschiedlichen Zuständen und beschreiben keine dauerhaft bestehende Halle. [3] [10]

Jede Saison veränderte die Form

Im Winter konnten Schnee und Lawinen die Öffnung verschließen. Im Frühjahr und Sommer schufen Schmelzwasser und Luftaustausch neue Formen. Der Eindruck einer festen „Eishöhle“ verdeckte, wie beweglich und zerbrechlich dieses System war. [4] [10]

Die blaugrüne Wirkung hing unter anderem von Eisstruktur, Dicke und Beleuchtung ab. Ein Foto kann deshalb weder die Tragfähigkeit noch das Alter einer Eiswand zeigen.

04 · EINE KLEINE GESCHICHTE

Mehr als zwei Jahrhunderte Aufmerksamkeit

Die Eiskapelle war lange Naturkuriosität, Forschungsort und beliebtes Ausflugsziel. Ihre Geschichte handelt zugleich davon, wie sich unser Blick auf das Eis verändert hat.

1797	Alexander von Humboldt besuchte die Eiskapelle im November. Seine Beschäftigung mit dem Ort gehört zu ihrer frühen naturkundlichen Überlieferung. [1] [3]
1963–1973	Rund um Pfingsten wurde der „Eiskapellenpokal“ als Skirennen ausgetragen. Zu den Beteiligten zählten auch Rosi Mittermaier und Christian Neureuther. [3]
Ab 1991	Andreas Wolf dokumentierte die Eiskapelle regelmäßig. Später kamen präzise Vermessungen und wiederholte digitale Geländeaufnahmen hinzu. [3] [4]
2014	Die Zusammenarbeit mit der Hochschule München erweiterte das Monitoring um moderne Sensoren, Luftbilder und digitale Modelle. [8]
2017–2022	Stark unterschiedliche Schneejahre ermöglichten zwischenzeitliche Zuwächse; anschließend setzte sich der Verlust fort. [5]
2025–2026	Nach dem Einsturz konzentrieren sich Dokumentation und Vermessung auf Eisreste, freigelegten Untergrund und die weitere Entwicklung. [7] [9]

Schönheit bedeutete nie Stabilität

Auch früher ereigneten sich hier schwere Unfälle. Eine gewölbte Decke oder eine eindrucksvolle Öffnung belegte nie einen sicheren Zutritt. [3]

Der frühere Skibetrieb zeigt, wie groß und schneereich das Feld zeitweise war. Er liefert keinen Maßstab für heutige Begehbarkeit oder eine künftige Erholung.

05 · FORSCHUNG & DIGITALE MODELLE

Wie ein Eisort vermessen wird

Ein Foto zeigt die Oberfläche aus einem Blickwinkel. Um Veränderungen wirklich zu messen, müssen Forschende verschiedene Aufnahmen räumlich zusammenführen und über Jahre vergleichbar machen.

Außenfläche und Innenraum zusammen denken

Klassische Geländeaufnahmen mit Tachymeter und georeferenzierten Fotografien wurden später durch Laserscans und Luftbilder ergänzt. Wiederkehrende Bezugspunkte helfen, die Messungen im selben Koordinatensystem zu verorten. [4]

Eine Abschlussarbeit der Hochschule München verband 2022 drohnengestützte Fotogrammetrie der Außenfläche mit einem handgetragenen Laserscanner im Inneren. Aus vielen räumlichen Messpunkten entstanden zusammengeführte Punktwolken und ein Modell der Eismasse. [8]

Was 2026 dokumentiert wurde

Eine 2026 abgeschlossene Masterarbeit wertete Aufnahmen nach dem Einsturz aus. Die Kampagne kombinierte einen handgetragenen Scanner, einen UAV-Laserscanner und hochauflösende Fotografien. Für das Messnetz beziehungsweise die Datenanbindung nennt die Projektbeschreibung eine Genauigkeit von ungefähr zwei bis drei Zentimetern. [7]

Der freigelegte Boden ist für die Forschung besonders wertvoll: Er schafft eine bessere Grundlage, um das frühere Eisvolumen gegen den tatsächlichen Untergrund abzugrenzen. Die Arbeit untersuchte außerdem, wie sich charakteristische Eisfacetten automatisch in Bild- und Sensordaten erkennen lassen. [7]

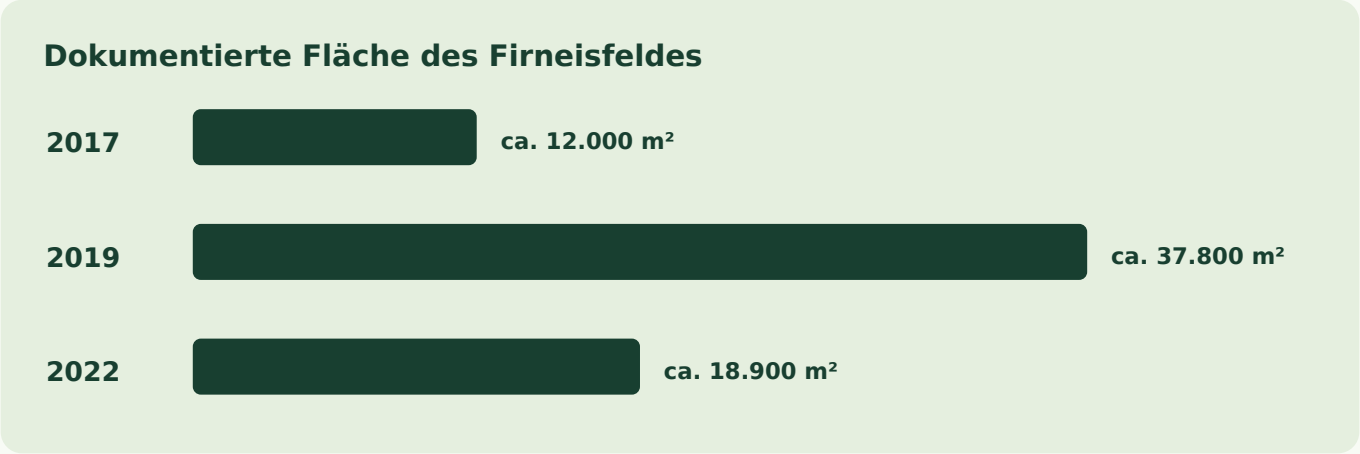
Was Präzision kann – und was sie nicht kann

Ein genauer Scan beschreibt einen aufgenommenen Zustand. Er garantiert weder die Festigkeit des verbliebenen Eises noch die spätere Entwicklung. Auch präzise Messwerte brauchen ein Datum, eine Bezugsfläche und eine verständliche Definition.

Die auf den Hochschulseiten beschriebenen Drohnenflüge fanden im Rahmen genehmigter Forschung statt. Für Besucher gelten die Nationalparkregeln.

06 · WAS DIE MESSREIHEN ZEIGEN

Zuwachs und Verlust im selben System



Flächenangaben gerundet nach Wolf & Czaja (2024). Auswahl einzelner Messjahre, keine lückenlose Zeitreihe. Die Balken beginnen bei null. Quellen: [4], [5].

Zwischen 2017 und 2019 wurde das Firneisfeld nach schneereichen Wintern deutlich größer. Bis 2022 war ungefähr die Hälfte dieser 2019 erfassten Fläche wieder verschwunden. Ein kurzfristiger Zuwachs und ein langfristiger Rückgang schließen sich daher nicht aus. [5]

Fläche ist nicht Volumen

Fläche beschreibt die Ausdehnung in Quadratmetern. **Volumen** beschreibt die gesamte Eismenge in Kubikmetern. Ein Feld kann relativ breit bleiben und trotzdem stark dünner werden. Umgekehrt kann ein schmaleres, mächtiges Feld viel Eis enthalten.

Ältere Aufnahmen und neuere Messkampagnen unterscheiden sich in Zeitpunkt, Abgrenzung und Verfahren. Nicht jedes Jahr ist in jedem Datensatz gleich gut erfasst. [4] [5]

Warum hier keine scheinbar exakte Gesamtzahl steht

Quellen zum langfristigen Volumenverlust verwenden unterschiedliche Zeiträume und Bezugsstände. Ihre Gesamtzahlen lassen sich ohne die vollständigen Messdaten nicht einfach zusammenrechnen. Dieses Heft zeigt deshalb klar zuordenbare Flächenwerte und erläutert ihre Grenzen. [1] [4] [5]

Der entscheidende Zusammenhang

Für den Erhalt musste im Laufe der Zeit mindestens so viel Schnee und Eis hinzukommen, wie durch Schmelze verloren ging. Einzelne günstige Winter konnten Verluste ausgleichen; eine Folge ungünstiger Jahre schwächte den gesamten Eiskörper. [5]

07 · KENNTNISSTAND BIS OKTOBER 2026

Der Einsturz und die offene Zukunft

Was 2025 geschah

Die Nationalparkverwaltung veröffentlichte am **9. September 2025** die Nachricht vom Einsturz. Der bekannte Hohlraum war verschwunden. Die Mitteilung nennt schneearme Winter, warme Sommer und warme Niederschläge als wesentliche Belastungen. [1]

Die Meldung bedeutet nicht, dass im selben Moment jedes Stück Eis im Kessel verschwunden war. Die Hochschule München dokumentierte bei ihrer späteren Kampagne verbliebene Eisfragmente. „Höhle eingestürzt“ und „überhaupt kein Eis mehr vorhanden“ sind verschiedene Aussagen. [7] [9]

Warum auch das Umfeld betroffen ist

Mit dem schwindenden Eis verliert angrenzendes Lockermaterial einen Teil seiner früheren Abstützung. Die Nationalparkverwaltung beschreibt instabile Hänge und Felsblöcke sowie Gefahren durch Eisbruch und Steinschlag. Betroffen ist damit auch die Umgebung der früheren Höhle. [1]

Kann eine neue Eiskapelle entstehen?

Grundsätzlich können Lawinen erneut Schnee anhäufen und Schmelzwasser neue Hohlräume formen. Eine Rückkehr der früheren Größe und Gestalt ist damit nicht zugesagt. Der Höhlenforscherverband schätzte im März 2026 eine baldige Neubildung wegen geringer Schneemengen und ungünstiger Wärmebedingungen als unwahrscheinlich ein. [2] [3]

Was sich verlässlich sagen lässt

Die frühere Eiskapelle existiert in ihrer bekannten Form nicht mehr. Die Entwicklung von Schneefeld, Eisresten und möglichen neuen Hohlräumen muss weiter beobachtet werden. Eine bestimmte Jahreszahl für eine „Rückkehr“ wäre Spekulation. [2] [7]

Keine der hier ausgewerteten Quellen ist eine tagesaktuelle Geländefreigabe. Angaben über 2026 bezeichnen den verfügbaren Forschungs- und Veröffentlichungsstand.

08 · DIE LANDSCHAFT LESEN

Fels, Wasser und zwei echte Kapellen

Die Ostwand als Liefergebiet

Die Watzmann-Ostwand war der große Schneelieferant des Firnfeldes. Im Fels dominieren mächtige Bänke aus Dachsteinkalk über einem Dolomitsockel. Das Landesamt für Umwelt ordnet die Gesteine der Oberen Trias zu; für den Sockel werden etwa 220 Millionen Jahre genannt. [10] [20]

Dieses Gesteinsalter ist nicht das Alter der Eiskapelle. Der Fels entstand aus viel älteren Meeresablagerungen; der wandelbare Firneiskörper und seine Höhlengänge gehörten zu deutlich jüngeren Oberflächenprozessen. Die Eiskapelle war keine in Kalk gelöste Karsthöhle. [20]

Wasser und lockerer Untergrund

Eisbach, Schutt und steile Hänge prägen den Kessel. Die frühere Wanderbeschreibung führt durch Wald und anschließend in deutlich raueres, steiniges Gelände. Nach kräftigen Niederschlägen und bei Schneeschmelze kann der Wasserabfluss die Situation zusätzlich verändern. [11]

Eiskapelle und Waldkapelle auseinanderhalten

Die **Waldkapelle St. Johann und Paul** ist ein tatsächliches Gebäude am Weg von St. Bartholomä in Richtung Eisbach. Sie wurde 1617 bis 1620 erbaut und liegt etwa einen Kilometer von St. Bartholomä entfernt. Ihr Name bezeichnet nicht die ehemalige Eishöhle. [14]

Die bekannte **Wallfahrtskirche St. Bartholomä** steht auf der Halbinsel Hirschau am westlichen Königsseeufer. Ein Vorgängerbau ist für 1134 belegt; die heutige Gestalt ist wesentlich barock geprägt. Kirche, Seeufer und Bergkulisse bilden ein eigenes lohnendes Besuchsziel. [15]

Ein Blick mit Zeit

Achte auf die Übergänge vom Seeufer zum Wald und vom Wald in die Schuttlandschaft. So wird verständlich, warum ein so ungewöhnlicher Eisort genau hier entstehen konnte. Ein Fernglas hilft, Details aus Abstand zu betrachten.

09 · ANREISE & VERÄNDERTE ERWARTUNGEN

Einen heutigen Besuch planen

Für einen Ausflug ist heute St. Bartholomä mit seiner Umgebung der verlässliche Ausgangspunkt der Planung. Die frühere Eiskapelle sollte nicht als begehbare Höhlenattraktion eingeplant werden.

Über den Königssee nach St. Bartholomä

Der übliche touristische Zugang erfolgt mit dem Schiff ab Königssee-Seelände. Die Bayerische Seenschifffahrt nennt etwa **35 Minuten einfache Fahrzeit** nach St. Bartholomä. Fahrplan, letzte Rückfahrt, mögliche Wartezeiten und saisonale Einschränkungen gehören in die Planung. [16]

Am Ufer gibt es keinen einfachen Ersatzweg

Ein durchgehender Spazierweg am Seeufer verbindet Seelände und St. Bartholomä nicht. Auch zwischen St. Bartholomä und Salet gibt es keinen solchen Uferweg. Alpine Wege sind keine spontane Alternative, wenn die letzte Schiffsverbindung verpasst wurde. [16]

Was die alten Tourenzahlen bedeuten

Die regionale Tourenseite nennt für die frühere Wanderung unterschiedliche gerundete Angaben: 5,9 Kilometer in den Eckdaten, etwa 6,5 Kilometer im Beschreibungstext, rund 250 Höhenmeter und ungefähr drei bis vier Stunden. Sie dienen hier nur zur historischen Einordnung der Gesamttour. [11]

Aus diesen Zahlen folgt keine aktuelle Freigabe bis zum früheren Eisportal. Der alte Schlussabschnitt führte in ein unwegsames Bach- und Schuttgelände. Maßgeblich sind aktuelle Hinweise vor Ort und Auskünfte der Nationalparkverwaltung. [11] [17]

Vor der Abfahrt prüfen

Schiffsfahrplan und Rückfahrt sichern; Wetter und Tageslicht berücksichtigen; die aktuelle Wegeseite des Nationalparks aufrufen. Informationen zur ehemaligen Eiskapelle und Beschilderungen vor Ort gemeinsam beachten.

Aktuelle Hinweise zur Begehbarkeit der Wege

Schifffahrt: Fragen, Antworten und Fahrplan-Zugang

10 · ALTERNATIVE, AUSRÜSTUNG & NATURRESPEKT

Ein guter Tag ohne Eisportal

Eine kürzere Runde bei St. Bartholomä

Der offizielle Rundwanderweg Bartholomä wird mit **1,9 Kilometern, 12 Höhenmetern und etwa einer Stunde** angegeben. Er verbindet Wald und Seeufer mit dem Umfeld der Wallfahrtskirche. Die Tourenseite beschreibt ihn als leicht und barrierefrei; konkrete Bedingungen und die Eignung der Schiffsverbindung bitte individuell prüfen. [13]

Eine einfache Packliste für den Ausflug

Passende Schuhe mit Profil, Wetterschutz, eine wärmende Schicht, Trinkwasser, kleiner Proviant und Sonnenschutz sind eine sinnvolle Grundlage. Dazu kommen ein geladenes Telefon, ein kleines Erste-Hilfe-Set und Informationen über die letzte Rückfahrt. Für zusätzliche Wege muss die Ausrüstung zur tatsächlichen Route passen.

So bleibt die Landschaft geschützt

Im Nationalpark auf den Wegen bleiben, Hunde anleinen, Abfälle wieder mitnehmen und Wildtiere in Ruhe lassen. Pflanzen und Tiere werden nicht entnommen oder beschädigt. Leise unterwegs zu sein gehört ebenso dazu wie der Verzicht auf Feuer, Zelten und Übernachten im Freien. Private Drohnenflüge sind nach den veröffentlichten Besucherregeln nicht erlaubt. [18]

Abstand gehört zur Betrachtung

Nicht auf Eisreste steigen, nicht unter Eisüberhängen stehen und keine Öffnungen betreten. Ein größerer Abstand lässt sich aus einem Foto nicht als sichere Meterzahl ableiten. Hinweise vor Ort und gesperrte Bereiche respektieren. [1] [12]

Im Notfall: 112. Standort möglichst genau nennen, Situation und Zahl der Betroffenen schildern und Rückfragen der Leitstelle abwarten. Die Nummer gilt auch für Bergnotfälle in Deutschland. [19]

Nationalpark-Informationszentrum: +49 8652 9686-0.
Bayerische Seenschifffahrt Königssee: +49 8652 9636-0. [16] [17]

11 · KURZ NACHGESCHLAGEN

Häufige Fragen zur Eiskapelle

Ist die Eiskapelle ein Gletscher?

Präziser ist: Sie war der Hohlraum in einem Firneisfeld. Ein Gletscher ist eine mehrjährige Eismasse, die sich unter ihrem Gewicht bewegt. Das tiefe Firnfeld und der hoch gelegene Watzmanngletscher sind unterschiedliche Eisorte. [10] [21]

Ist heute wirklich alles verschwunden?

Verschwunden ist die bekannte Höhlenform. Nach dem Einsturz wurden Eisreste vermessen. Daraus lässt sich weder eine begehbare Höhle noch ein dauerhaft eisfreier Kessel ableiten. [7] [9]

Wann war früher die beste Besichtigungszeit?

Die Öffnung und ihre Form wechselten mit Schnee, Schmelzwasser und Eisbruch. Schon früher gab es deshalb keine verlässliche „sichere Höhlensaison“. Alte Sommerfotos lassen sich nicht auf den heutigen Zustand übertragen. [3]

Warum wird sie „Kapelle“ genannt?

Der Name passt zur früheren überwölbten, hallenartigen Eisform. Eine gesicherte sprachhistorische Herleitung liefern die ausgewerteten Fachquellen nicht. Die nahe Waldkapelle St. Johann und Paul ist ein anderes, tatsächlich religiöses Bauwerk. [10] [14]

Dürfen Kinder mitkommen?

Eine kurze, an die Familie angepasste Runde bei St. Bartholomä kann eine eigene Ausflugsplanung sein. Der frühere Höhlenbereich und instabile Eisreste sind kein Spiel- oder Erkundungsplatz. Die als leicht beschriebene Bartholomä-Runde ist eine Alternative. [13]

Wird ein schneereicher Winter alles zurückbringen?

Viel Lawinenschnee kann wieder ein größeres Schneefeld bilden. Für dauerhaftes Eis kommt es aber auf die Bilanz mehrerer Jahre an. Eine schnelle Wiederherstellung der früheren Eiskapelle ist nach der Einschätzung des Höhlenforscherverbands nicht zu erwarten. [2]

Weiterlesen und aktuell bleiben

Die folgenden Seiten verlinken Behörden, Forschung, Toureninformationen und Originalveröffentlichungen. Nummern in eckigen Klammern führen direkt zum jeweiligen Quelleneintrag.

12 · BEHÖRDEN, FACHARTIKEL & FORSCHUNG

Quellen zum Vertiefen

Alle Links wurden am 20.10.2026 ausgewertet. Ein Klick auf den unterstrichenen Titel öffnet die Originalquelle. Frühere Publikationen werden für Geschichte und Entstehung verwendet; sie beschreiben nicht automatisch die heutige Geländesituation.

[1] Nationalpark Berchtesgaden · 09.09.2025
Amtliche Mitteilung zum Einsturz; Zustand und Gefahren im Umfeld.

[2] VdHK · Pressemitteilung, 03.03.2026
Verschwundene Höhlen; Einordnung der Entwicklung und möglicher Neubildung (PDF).

[3] Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher
„Verschwundene Höhlen“: Dokumentation, Geschichte und Jahreslauf der Eiskapelle.

[4] Andreas Wolf · Vertikale Wildnis 32/2018
„Eisige Schönheit“: Vermessung und frühere Entwicklung des Eisfeldes (PDF).

[5] Andreas Wolf & Jens Czaja · Vertikale Wildnis 45/2024
„Schwindende Schönheit“: Flächenentwicklung und Messverfahren (PDF).

[6] Rebecca Mott et al. · The Cryosphere 13 (2019), 1247–1260
„Avalanches and micrometeorology driving mass and energy balance of the lowest perennial ice field of the Alps: a case study“. DOI: 10.5194/tc-13-1247-2019.

[7] Hochschule München · Martin Plöckl, Abschlussarbeit 2026
KI-gestützte Detektion von Eisfacetten: Multi-Sensordaten und Vermessung nach dem Einsturz.

[8] Hochschule München · Erik Bräuer, Abschlussarbeit 2023
„Eismassenbestimmung mittels UAV und handgetragenem Laserscanner“; Kampagne 2022.

[9] Hochschule München · 22.10.2025
„Was blieb von der Eiskapelle?“: Nachricht zur Dokumentation der Eisreste.

[10] Bayerisches Landesamt für Umwelt · Geotop Nr. 100
„Die Eiskapelle am Watzmann“: Entstehung, Gesteine und Begriffe. Die Höhlenbeschreibung dokumentiert den früheren Zustand.

Redaktioneller Hinweis: Höhen, Flächen und Zeitangaben sind dort gerundet, wo die Quellen selbst Näherungen verwenden. Die Balkengrafik ist eine eigene Darstellung ausgewählter publizierter Messwerte.

13 · ZUM ANKLICKEN & NACHPRÜFEN

Besuchsinformationen & Bildnachweise

[11] Berchtesgaden Tourismus · ehemalige Eiskapelle
Historische Tourenmaße und Geländecharakter; heute als Wanderung zur ehemaligen Eiskapelle bezeichnet.

[12] Berchtesgaden Tourismus · Eiskapelle am Königssee
Aktuelle Einordnung als ehemalige Naturattraktion und Hinweise zum Einsturz.

[13] Berchtesgaden Tourismus · Rundwanderweg Bartholomä
Kurze Alternative: Strecke, Höhenmeter, Zeit und Wegecharakter.

[14] Berchtesgaden Tourismus · Waldkapelle St. Johann und Paul
Lage und Baugeschichte der eigenständigen Waldkapelle.

[15] Berchtesgaden Tourismus · Wallfahrtskirche St. Bartholomä
Geschichte der Kirche auf der Halbinsel Hirschau.

[16] Bayerische Seenschifffahrt · Königssee, Fragen & Antworten
Fahrzeit, Zugänglichkeit, Schiffsverkehr und Fahrplan-Zugang.

[17] Nationalpark Berchtesgaden · Begehbarkeit der Wege
Aktuelle Hinweise vor einem Ausflug erneut prüfen.

[18] Nationalpark Berchtesgaden · Verhaltensregeln
Offizielle Besucherregeln zum Schutz von Landschaft, Tieren und Pflanzen.

[19] Deutscher Alpenverein · Notruf und Rettung in den Alpen
Notruf 112 und grundlegende Informationen zur Bergrettung.

[20] Nationalpark Berchtesgaden · Geologie
Meeresablagerungen, Dolomit, Dachsteinkalk und die Gestalt der Watzmann-Ostwand.

[21] U.S. Geological Survey · Glacier Terminology
Begriffe zu Firn und Gletschereis; englischsprachiges Fachglossar (2004).

Fotos und Nutzungsnachweise

Titelbild, Seite 1: Hartmut Clauß (Hacl2), „Eiskapelle Schönau Königssee“, 07.05.2018. Bereitgestellte Wikimedia-Commons-Fassung; dortige Bearbeitung durch R8cocin8. Für dieses Heft verkleinert, Seitenverhältnis erhalten. Bild und Versionsgeschichte · CC BY-SA 4.0.

Innenaufnahme, Seite 4: Simon Höger, „Eiskapelle Berchtesgaden 3“, 24.09.2023. Für dieses Heft verkleinert, Seitenverhältnis erhalten. Bild und Metadaten · CC BY 4.0.

Vagabundo-Naturwissen · Eigenständige redaktionelle Zusammenstellung.
Keine amtliche Publikation und keine Begehungsfreigabe. Stand: 20.10.2026.